



Blumen und Beifall gab es für Angela Velten (3.v.l.) und Helmut Holzner (3.v.r.). Bürgermeister Schöning und Christiane Ludwig-Paul (r.) überreichten Urkunden. Unser Bild zeigt die Geehrten mit ihren Partnern. BILD: FUNK

Stadtverordnetenversammlung: Angela Velten zur Ehrenstadträtin ernannt, Helmut Holzner ist jetzt Ehrenstadtvorordneter / Blumen, Urkunden und Applaus

Jahrzehntelang ehrenamtlich im Dienst

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Die meisten Tagesordnungspunkte der letzten Sitzung vor den Sommerferien waren für die Stadtverordneten diesmal schnell abgehandelt. Ohne Diskussion stimmten die Gremiumsmitglieder am Donnerstag der Einrichtung eines Naturkindergartens ebenso einstimmig zu wie der Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts. Einzig der Punkt „Schaffung weiterer Kindergartenplätze in Lorsch“ wurde auf Antrag von Jutta Jakob (CDU) noch einmal gesondert aufgerufen.

Anbau am Kindergarten

An der von Finanz- und Sozialausschuss empfohlenen Vorgehensweise zur Behebung des Platzmangels änderte sich aber nichts. Das bedeutet, dass die städtische Kindertagesstätte in der Viehweide einen Erweiterungsbau erhält. Eine weitere Gruppe kann dann aufgenommen werden. Zudem soll die Verwaltung die Planung für einen Kita-Neubau auf einem noch festzulegenden Gelände beginnen. Die Beschlussfassung wurde ohne Gegenstimme be-

fürwortet, bei je einer Enthaltung aus den Reihen der Grünen und der CDU.

Wichtigster Teil der Sitzung war die Auszeichnung für zwei Kommunalpolitiker, die sich beide jeweils jahrzehntlang ehrenamtlich für Lorsch engagiert, ihre Arbeit inzwischen aber beendet haben. Helmut Holzner (CDU) wurde für seine fast 31 Jahre währende Tätigkeit der Titel Ehrenstadtvorordneter verliehen, Angela Velten (SPD) ist jetzt Ehrenstadträtin. Beide erhielten Urkun-



Die Kita in der Viehweide soll größer werden. BILD: LOTZ

den und Präsente von Bürgermeister Christian Schöning, Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul und ihren jeweiligen Fraktionsvorsitzenden überreicht – und stehend applaudierten die Stadtverordneten und Besucher der Sitzung, um die Verdienste von Holzner und Velten zu würdigen.

Extrem reduzierte Freizeit

Angela Velten hat sich seit 1989, zunächst als Stadtverordnete, die meiste Zeit anschließend als Stadträtin im Magistrat für das Allgemeinwohl engagiert. 18 Jahre lang hat Velten, die seit 28 Jahren für die SPD aktiv ist, außerdem den Kinder- und Jugendtreff-Beirat geleitet. Zudem ist sie Schöpfung im Ortsgericht. Über die Parteigenossen hinweg habe die heute 72-Jährige „sehr oft“ die Aufgaben einer „wichtigen Repräsentantin“ der Stadt übernommen, lobte Schöning. Ein Nein sei von ihr, wenn es um das Erledigen von Aufgaben ging, eine absolute Ausnahme gewesen.

Velten habe das anspruchsvolle Ehrenamt „sehr unspektakulär“ ausgeübt, ohne über ihre Leistungen laut zu reden oder ihre Verdienste an

die große Glocke zu hängen. Sie habe vielmehr ein offenes Ohr für die Bürger gehabt und deren Themen mit in den Magistrat gebracht. Schöning bescheinigte Angela Velten, stets mit „größter Loyalität“ gehandelt zu haben. Velten habe wegen der kommunalpolitischen Arbeit in den vergangenen Jahren ihre „Freizeit extrem reduziert“.

Dass sie zudem auch für politischen Nachwuchs sorgte, vergaß Schöning nicht zu erwähnen. Sohn Peter Velten ist seit über 20 Jahren SPD-Stadtverordneter und leitet seit vielen Jahren den Finanzausschuss. Ein Dankeschön richtete der Verwaltungschef auch an Friedhelm Velten, der seine Ehefrau bei ihren ehrenamtlichen Aufgaben immer unterstützte.

Helmut Holzner (71) habe „einen wertvollen Teil der Geschichte mitgeschrieben“, erklärte Christiane Ludwig-Paul in ihrer Ansprache bei den Christdemokraten, der von 1985 bis 2015 ununterbrochen der Stadtverordnetenversammlung angehört. Ein symbolisches Geschenk erhielt Holzner deshalb unter anderem auch ein mit seinem Namen versehenes Schreibset.

IMMER IM DIENST

„Feierabend hat ein Kommunalpolitiker eigentlich nie. Egal, wo man ist – man wird immer angesprochen.“

CHRISTIANE LUDWIG-PAUL, VORSTEHERIN DER STADTVORORDNETERSAMMLUNG

Holzner habe „kein großes ‚Tam-Tam‘ um seine Arbeit gemacht, so Ludwig-Paul. Der Stadtverordnete, der sich auch in der Sozial- und Kulturkommission einbrachte, sei keiner der lauten Redner gewesen. Er habe die Kommunalpolitik mit vervollständigen Tönen bereichert.

Aus gesundheitlichen Gründen habe Holzner sein Mandat zurückgegeben, erinnerte Ludwig-Paul. Respekt verdiene seine Entscheidung, den Platz für Jüngere freizumachen. Ein starkes ehrenamtliches Engagement über Jahrzehnte sei nur machbar, wenn dies vom Partner mitgetragen werde, betonte Ludwig-Paul. Sie danke deshalb ausdrücklich auch Brigitte Holzner. Nach der Ehrung im Paul-Schnitzer-Saal feierten Gremiumsmitglieder und Gäste bei einem Umtrunk im Foyer.

VEREINE LORSCH

SC Olympia AH: Einladung zum Familienfest an alle Mitglieder und Familienmitglieder heute ab 15 Uhr auf dem Sportgelände.

Kleintierzuchtverein H73: Sonntag (17.) ab 10 Uhr Sommerfest auf dem Vereinsgelände im Lagerfeld, mit vielen kulinarischen Angeboten und einem bunten Programm für Kinder.

RSB: In den Ferien fällt der Sport aus. Als Ausgleich fahren wir mit dem Rad. Treffpunkt: Dienstag um 18 Uhr am Birkengarten (Vogelschutzgebiet).

CDU: Sommergespräch gemeinsam mit der CDU Einhausen am Freitag (22.), ab 18 Uhr auf dem Gelände der Klosterstapfen. Neben zahlreichen Mandatsträgern aus beiden CDU-Verbänden werden auch Mdl. Alexander Bauer und Staatssekretär Thomas Metz anwesend sein. Alle an aktuellen Infos rund um Lorsch, Einhausen sowie Landespolitik Interessierten sind herzlich eingeladen!

Jahrgang 1939: Mittwoch, 3. August, Radtour zu den Klosterstapfen. Treffpunkt: 15 Uhr, Benediktinerplatz. Autofahrer 16 Uhr, Klosterstapfen. Vorschau: 14.9. Fahrt zum Edersee. Info und Anmeldung am 3. August.

Jahrgang 1945/46: Radtour am Donnerstag (4.8.), 15.30 Uhr ab Königshalle nach Bensheim. Einkehr 16.30 Uhr in den Kleingärten. Nichtradfahrer treffen sich um 16.30 in den Kleingärten. Wegen Platzreservierung Anmeldung bis 27.7. bei Liesel, Tel. 54997, oder Klaus-Dieter, Tel. 55378 oder kd.schmidt@online.de

Kolpingfamilie: Einladung zur Radtour am Sonntag, 7. August, nach Lampertheim mit Einkehrmöglichkeit. Treffpunkt: 11 Uhr am Birkengarten. 14 Uhr Führung im Heimatmuseum Lampertheim, danach Besuch der Lampertheimer Dornkirche und Abschluss bei der Eisdielen Oberfeld. Rückkehr gegen 18.30 Uhr. Tourleitung: Albert Adams. Gäste willkommen.

Kreisvolkshochschule

Ferienkurs für Schüler

LORSCH. Am Anfang der Sommerferien können sich Schüler fit machen im Umgang mit Word, Excel und Powerpoint und dem Recherchieren im Internet. Wer Word-Texte anspruchsvoll gestalten möchte, in Excel schnelle und einfache Rechenlösungen finden und mit Powerpoint interessante Präsentationen erstellen will, kann dies in einem Kurs der Kreisvolkshochschule lernen.

Start nächste Woche

Der Kurs läuft von Montag (18.) bis Donnerstag (21.), von 8.30 bis 12.15 Uhr im Haus der Gesundheit in Heppenheim. Angesprochen sind Schüler von Klasse sechs bis acht. Interessenten melden sich an bei der Kreisvolkshochschule Bergstraße unter der Rufnummer 06251/17290 oder online über www.kvhs-bergstrasse.de.

BA BEI FACEBOOK

Der direkte Draht zur Redaktion

Ans Telefon geht nachts niemand ran? Die BA-Redaktion ist auch auf Facebook:

[facebook.com/ba.online](https://www.facebook.com/ba.online)

Feuerwehr: Brandschutzerziehung für die fünf vierten Klassen der Wingertsbergschule / Vorführungen im Feuerwehrhaus

Damit es in der Küche nie knallt

LORSCH. Retten, löschen, bergen, schützen alleine ist nicht die Aufgabe der Freiwilligen Feuerwehr von Lorsch. Sie hat auch eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Dazu gehört die Brandschutzerziehung. Diese führte jetzt der stellvertretende Stadtbrandinspektor Markus Stracke gemeinsam mit Anne Bub, Wilfried Staudigel und Thomas Fritsch für die fünf vierten Klassen der Wingertsbergschule im Feuerwehrhaus durch.

Wichtig: Deckel auf den Topf

Dabei wurde den jungen Leuten die Arbeit der Wehr in einem Video-Film gezeigt, es wurde ihnen demonstriert, wie sich Rauch in einem brennenden Haus ausbreitet und wie der Notruf 112 richtig abgesetzt wird. Wichtig sei dabei die Angabe „wo ist was“ geschehen, wie viele Verletzte

gibt es, wer ist der Melder“. Danach müsse am Hörer auf Rückfragen gewartet werden.

Dass brennendes Fett auf einem Küchenherd nicht mit Wasser gelöscht werden darf, demonstrierte Thomas Fritsch auf dem Parkplatz. Dann entstehe eine Fettexpllosion und die könne sich in einer Küche schnell zu einem größeren Brand entwickeln. Notwendig sei, einen Deckel auf den brennenden Topf zu stellen. Dadurch werde dem Feuer der Sauerstoff entzogen und es gehe von alleine aus.

Anne Bub demonstrierte, wie die Feuerwehr mit Atemschutz, immer zu zweit, in ein brennendes Haus geht. Ein Helm, Taschenlampe, feuerfeste Bekleidung und Schuhe, eine Atemmaske und ein Pressluftatmer gehörten dazu. Es dürfe wegen der Verbrennungsgefahr keine Haut

frei liegen. Die Retter krabbelten auf dem Boden entlang, da dort noch die meiste Frischluft vorhanden ist.

Rund 150 Einsätze im Jahr

Die Kinder zeigten sich wissbegierig und fragten auch nach allgemeinen Dingen im Alltag der Wehr. So erfuhren sie, dass es pro Jahr etwa 150 Einsätze gibt. Dazu gehören technische Hilfeleistungen, Einsätze bei Verkehrsunfällen, bei brennenden Fahrzeugen und Gebäuden, die Rettung von Menschen und Tieren in einer Notlage aber auch die Einsätze bei Fehlalarmen in Betrieben.

Erstaunt waren die Grundschüler, als sie erfuhren, dass ein Liter Wasser 1700 Liter Wasserdampf ergibt. In der Regel seien drei Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus anwesend, um die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Die Wehr verfüge über 16

Fahrzeuge und einige technische Geräte und Ausrüstungsgegenstände.

Bei der Besichtigung der Fahrzeuge erklärte Wilfried Staudigel unter anderem, dass bei einem Kaminbrand nicht mit Wasser gelöscht werden dürfe, da das zu einer Explosion führen könne. Da verwendet die Wehr einen Stahlbehälter, wie ihn die Rauchfangekehrer auch benutzen. Markus Stracke zeigte den Kindern den Gelenkmast und die Feuerlöschscheinrichtung an der Kanzel.

Der Mast könne 31 Meter hoch ausgefahren werden. Es gebe aber auch Masten mit einer Höhe von 80 Metern. Bei einer Führung im Feuerwehrmuseum zeigten die Kinder nicht nur Interesse an den antiken Spritzenwagen, der Feuerhaube, den altertümlichen Geräten, Helmen und der Bekleidung, Klaus



Verschiedene Demonstrationen mit Feuer vor dem Feuerwehrhaus gehörten zur Brandschutzerziehung mit dazu. BILD: WEINBACH

Rickers erklärte ihnen auch die Geschichte der Lorsch Wehr. 1960 wurde die erste Jugendfeuerwehr im Kreis Bergstraße in Lorsch gegründet. Er zeigte Bilder von Einsatzkräften früher. Der Vater des Bundestagsabgeordneten Michael Meister, seit von 1920 bis 1934 Feuerwehrkommandant gewesen.

Eine Urkunde zeigte, dass 1922 das erste Feuerwehrauto für Lorsch

angeschafft wurde. Klaus Rickers berichtete, dies habe 15 143,75 Reichsmark gekostet.

Unverküßelt schien den Kindern, dass die Ereignisse des 25-jährigen Jubiläums der Wehr 1927 in der Festschrift handgemalt worden sind. Sandra Wahlig, Lehrerin der Klasse 4A, bedankte sich bei Markus Stracke und seinem Team für die interessante Brandschutzerziehung. ml